


Kaffeeverzicht nach Kardioversion unnötig

Nach gängiger Auffassung wirkt koffeinhaltiger Kaffee proarrhythmisch. Ob koffeinhaltiger Kaffee im Vergleich zur Abstinenz von Kaffee und Koffein einen Einfluss auf rezidivierendes Vorhofflimmern hat, untersuchte eine prospektive, offene und randomisierte Studie. Dazu nahmen 200 kaffeetrinkende Erwachsene oder ehemalige Kaffeetrinker mit persistierendem Vorhofflimmern oder Vorhofflattern mit vorzeitigem Vorhofflimmern teil, bei denen eine Kardioversion geplant war. Die Patienten wurden angehalten, nach der Kardioversion während sechs Monaten entweder mindestens 1 Tasse Kaffee pro Tag zu trinken (n = 100) oder vollständig kaffeefrei (auch entkoffeiniert) bzw. koffeinabstinent zu bleiben (n = 100). Als primärer Endpunkt der Studie galt das klinisch festgestellte Wiederauftreten von Vorhofflimmern oder Vorhofflattern über einen Zeitraum von sechs Monaten.

Entgegen der Erwartungen lag die Rezidivrate in der Kaffeekonsumgruppe tiefer als in der Abstinenzgruppe (47 vs. 64%) mit einer signifikanten Risikoreduktion von 39%, vor allem beim Vorhofflimmern. Eine Tasse Kaffee nach Kardioversion schadet demnach nicht, und es muss nicht davon abgeraten werden. Ein signifikanter Unterschied bei den unerwünschten Ereignissen wurde nicht beobachtet. **vh** 

Quelle: Wong CX et al.: Caffeinated Coffee Consumption or Abstinence to Reduce Atrial Fibrillation: The DECAF Randomized Clinical Trial. JAMA. 2025 Nov 9:e2521056. doi:10.1001/jama.2025.21056